



Impressionen vom Feuerwehrrapport Unterägeri: Offizielle Kommandoübergabe an Jean-Daniel Iten und Verabschiedung von alt Kommandant Marco Lüthold.

Kommandoübergabe am Feuerwehrrapport

Mitte November trafen sich auf Einladung des Sicherheitschefs Andreas Koltszynski die Angehörigen der Feuerwehr Unterägeri, Vertreter verschiedener Zuger Blaulichtorganisationen und zahlreiche Gäste zum jährlichen Feuerwehrrapport der Gemeinde Unterägeri in der Aegerihalle. Pandemiebedingt blieb der Rapport in den vergangenen beiden Jahren aus und so gab es einiges nachzuholen.

Aus- und Eintritte sowie Beförderungen

Mit Rückblick auf die letzten Jahre waren mehr Demissionen als üblich zu verzeichnen. Erfreulicherweise konnten aber auch neun Neueintritte willkommen geheissen werden. Bedingt durch die lange Pause dauerte auch der Akt der Beförderungen etwas länger als üblich.

Gedenken

Die Feuerwehr Unterägeri hatte in den vergangenen beiden Jahren zwei Todesfälle zu verzeichnen. Mit einer Schweigeminute wurde beiden Verstorbenen nochmals die letzte Ehre erwiesen.

Abschied und Übergabe

Zum Ende des Rapports verabschiedete sich Marco Lüthold nach sechs Jahren als Feuerwehrkommandant. In seiner Ansprache blickte er auf eine bewegte Amtszeit zurück. Schwierige Einsätze, die Pandemie sowie der Verlust der beiden Kameraden forderten ihn auf verschiedenen Ebenen und führten zum Entschluss, das Zepter an seinen Nachfolger Jean-Daniel Iten weiterzugeben. Die letzten Monate wurden zur internen Umstrukturierung genutzt und so sei das neue Kommando und

das gesamte Korps bestens gewappnet für die Zukunft. Mit dem Leitspruch «Gott zu Ehr, dem Nächsten zur Wehr, dem Feuer zum Trutz, der Stadt zum Schutz» schloss der scheidende Kommandant den offiziellen Rapport und lud zum gemütlichen Teil des Abends.

An dieser Stelle bedankt sich der Gemeinderat nochmals herzlich bei Marco Lüthold für seinen geleisteten Einsatz als Feuerwehrkommandant und wünscht ihm alles Gute für seinen weiteren Lebensweg. Der neue Kommandant Jean-Daniel Iten übernimmt die Führung ab dem 1. Januar 2023 – einen guten Start in der neuen Funktion. Ein weiteres Dankeschön gilt allen Angehörigen der gesamten Feuerwehr Unterägeri für ihre geleisteten Dienste zum Wohl der Gemeinde!

Biodiversität am Klubhaus

Die Fassade des Klubhauses des SC Frosch wurde mit Obstspalieren (Apfel, Zwetschge, Kirsche, Birne), mit Kletterpflanzen und mit einem Unterwuchs aus heimischen Blütenpflanzen begrünt. Mit der Zeit entsteht so ein neuer Rückzugsort mit Nahrungsquellen für viele Vogel-

und Insektenarten. Langfristig profitiert auch die Bevölkerung: Das Obst darf genascht und geerntet werden. Mit dieser Fassadenbepflanzung wurden alle für das Jahr 2022 geplanten Projekte des Landschaftsentwicklungskonzepts LEK Unterägeri umgesetzt.



Strahlende Gesichter in der Ludothek



Ein besonderes Highlight des 30-Jahr-Jubiläums der Ludothek Ägerital war der Ballonwettbewerb am «Spiel und Spass»-Anlass im September. Rund 100 Ballone machten sich auf den Weg und einer davon – der Siegerballon von Matteo Andermatt fand sogar den Weg ins ferne Tschechien. Die vier am weitesten geflogenen Ballone haben gewonnen und durften Mitte November in der Ludothek einen Preis entgegennehmen.

Die glücklichen Gewinner der ersten vier Preise sind alle aus Unterägeri: Matteo Andermatt, 2. Philip Luikens, 3. Noah Strebel und 4. Liam Rodel. Neun Kinder haben ausserdem einen Gutschein der Ludothek im Wert von Fr. 10.– gewonnen. Herzliche Gratulation den Gewinnerinnen und Gewinnern!

Scannen Sie den QR-Code, um zur Fotogalerie des Jubiläumsanlasses zu gelangen.



Wetteifern an der Jungbürgerfeier 2022

Am Donnerstag, 24. November 2022, fand die Jungbürgerfeier des Jahrgangs 2004 in Unterägeri statt. 35 Jungbürgerinnen und Jungbürger haben daran teilgenommen. Der Gemeindepräsident Fridolin Bossard begrüßte alle im neu gebauten Schulhaus Acher Mitte. Während des Apéros stellten die Gemeinderäte ihre Abteilungen vor. Danach folgte ein Rundgang durch das neue Schulhaus.

Mit einem Kahoot-Quiz konnten die jungen Erwachsenen ihre Wissenskenntnisse über Unterägeri testen und tolle Preise gewinnen.

Im Anschluss spazierten alle gemeinsam zum Ägeri on Ice, wo die Jungbürgerinnen und Jungbürger den gemeinsamen Fondueplausch genossen. Es war ein rundum gelungener und gemütlicher Abend.

Jugendprojekt LIFT – von der Schule in die Berufswelt

Seit dem Schuljahr 2021/22 beteiligen sich die Oberstufenschulen von Oberägeri und Unterägeri gemeinsam am Präventions- und Integrationsprogramm LIFT für Jugendliche ab der 7. Klasse. Als Nahtstelle zwischen der Volksschule (Sek I) und der Berufsbildung (Sek II) bietet das Programm eine erste Kontaktmöglichkeit mit der Arbeitswelt. Kernelement sind regelmässige Kurzeinsätze, sogenannte Wochenarbeitsplätze, in Gewerbebetrieben der Region. Die Einsätze in den lokalen Betrieben erfolgen auf freiwilliger Basis in der schulfreien Zeit. Die Jugendlichen werden durch die zuständigen Lehrpersonen nach LIFT-Kriterien ausgewählt und durch Fachpersonen der Schule auf ihre Einsätze in den Betrieben vorbereitet und begleitet.

Die Zusammenarbeit der beiden Gemeinden Oberägeri und Unterägeri ist in den Bereichen der Wochenarbeitsplätze und der Koordination des Projektes anzusiedeln. Die Wochenarbeitsplätze werden jeweils für beide Gemeinden gesucht und sind der zentralste Aspekt des Projektes und auch der anspruchsvollste Teil,

da das gesamte Projekt von der Zusammenarbeit der Betriebe und der Schule lebt. Die Projektgruppe ist zusammengesetzt aus Vertretern beider Schulleitungen und der Schulsozialarbeit, welche auch die Modulkurse durchführen.

Zwei Jugendliche und ein Gewerbebetrieb aus Unterägeri lassen uns an ihren Erfahrungen mit LIFT teilhaben:

Wieso machst du bei LIFT mit?

Lya: Dank LIFT erhalte ich einen guten Einblick in die Berufswelt und lerne verschiedene Berufe kennen. So kann ich mich besser orientieren und weiss, in welche Richtung ich in der Lehre gehen möchte.

Oliver: Mit LIFT erlange ich mehr Wissen über die Berufswelt und kann so genauer sagen, welche Lehre ich machen möchte.

Wie sieht ein LIFT-Einsatz bei dir aus?

Oliver: Ich arbeite jeweils am Mittwochnachmittag. Dabei lerne ich, wie und was alles in einem Betrieb abläuft. Die Mitarbeitenden geben mir klare Aufträge und

erklären mir Dinge, welche ich dann allein erledige, wie z. B. ein Auto putzen. Beim letzten Einsatz konnte ich bei einem Traktor die Keilriemen ersetzen, was mir Spass gemacht hat.

Lya: Mein Einsatz ist am Samstagmorgen. Ich trage Arbeitskleider und bin so ein Teil des Teams. Nachdem mir erklärt wurde, was meine Aufgabe ist, arbeite ich sehr selbstständig. So richte ich z. B. ein Hotelzimmer für die neuen Gäste her: Bettwäsche wechseln, Bad putzen, Staubsaugen und sonst alles, was dazu gehört.

Wie profitierst du von LIFT?

Lya: Ich kann erste Erfahrungen im Berufsleben sammeln und erhalte am Schluss ein Arbeitszeugnis, welches ich meiner Bewerbung beilegen kann. Ich arbeite heute selbstständiger, habe mehr Selbstbewusstsein, weiss besser, was arbeiten heisst, und kann Aufträge gut umsetzen.

Oliver: Vor LIFT wusste ich nicht so genau, was arbeiten genau heisst. Heute kann ich besser sagen, was ich gern mache und was mir weniger gefällt. Dies hilft mir bei der Entscheidung,

welchen Beruf ich lernen will. Vielleicht kann ich meine Lehre sogar in einem Betrieb machen, in welchem ich gearbeitet habe. Auch die Modulkurse, welche wir besuchen, sind nützlich: Wie mache ich ein Telefon für einen Lehrbetrieb, was brauche ich für Infos für ein Gespräch in einem Betrieb oder was wird von mir neben den Schulnoten zusätzlich erwartet? Das zu wissen, gibt mir Mut.

Die Firma Rohrblitz AG mit Sitz in Unterägeri unterstützt das LIFT-Projekt seit Projektbeginn. Peter Albisser, Geschäftsführer und Inhaber, ist begeistert vom Projekt und von der Zusammenarbeit mit den Jugendlichen:

Wieso machen Sie als Gewerbetreibler bei Lift mit?

Es geht mir darum, junge Menschen zu unterstützen und ihnen einen Einblick in die Berufswelt zu geben. Es ist eine gute Art, einen Beitrag für Jugendliche und die Gesellschaft zu leisten. Auch können wir mit LIFT den Beruf Entwässerungstechnologie/in bekannter machen und auf die Berufslehre hinweisen.

Welche Erfahrungen haben Sie in der Zusammenarbeit mit LIFT-Schülerinnen und -Schülern gemacht?

Wenn ich den Jugendlichen erkläre, wie wir welche Aufgaben erledigen und ihnen gute Aufträge gebe, dann erlebe ich die Jugendlichen sehr interessiert und zuverlässig. Sie haben Freude, Verantwortung zu übernehmen, und fühlen sich dadurch auch ernst genommen.

Wir suchen weitere Betriebe

«Mit LIFT wollen wir gemeinsam mit vielen verschiedenen Ägeritaler Betrieben den Jugendlichen von Oberägeri und Unterägeri eine zusätzliche Chance für einen optimalen Start ins Berufsleben ermöglichen», erklärt Erwin Oertli, Schulleiter von Unterägeri. «Wir suchen hierzu weitere Betriebe, die unsere Jugendlichen gemeinsam mit uns begleiten. Melden Sie sich bei Interesse beim zuständigen Schulsozialarbeiter frowin.betschart@schulen-unteraegeri.ch.»

Weitere Infos zum Projekt: jugendprojekt-lift.ch

